

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 13.12.2012 im Großen Saal des Rathauses Unterkirchberg

Zur letzten Gemeinderatssitzung des Jahres 2012 begrüßte Bürgermeister Bertele den Gemeinderat, die Zuhörer, den Architekten Dieter Völk, Langenau, die Ingenieure Reinhard Bohnacker, Schmiechen und Markus Reuder, Bronnen, die Feuerwehrkommandanten Matthias Mayer und Axel Möhle, Herrn Franz Glogger von der Südwest Presse sowie Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer von der Verwaltung. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Ein Zuhörer befürchtete, dass die Regenwasserableitung von der künftigen Sporthalle negative Auswirkungen auf landwirtschaftliche Grundstücke an der Weihung hätten. In Betracht kommende technische Möglichkeiten zur Ableitung des Regenwassers hatte in der öffentlichen Sitzung vom 20.09.2012 Ingenieur Bernhard Muffler im Zusammenhang mit der Straßenplanung dargestellt. Bürgermeister Bertele bot dem Zuhörer an, in die Planungen Einsicht zu nehmen und eine Besprechung mit dem Ingenieur anzuberaumen.

Sporthalle - Vergaben

In der Gemeinderatssitzung am 15.11.2012 hatte der Gemeinderat auf entsprechende Vorarbeiten des Architekten und der Fachingenieure beschlossen, eine Reihe von Gewerken für die Sporthalle auszuschreiben. Die Angebotsabgabe war terminiert auf den 07.12.2012 und wurde nun dem Gemeinderat vorgelegt. Nach den einschlägigen Vergabevorschriften ist den jeweils günstigsten Bietern der Zuschlag zu erteilen und dies auch dann, wenn zwischen den beiden günstigsten Bietern nur ein paar Euro Differenz liegen. Insoweit waren die Gemeinderatsbeschlüsse über die Auftragsvergaben nur als formale Anforderungen zu fassen. Eine vom günstigsten Bieter abweichende Auftragserteilung wäre nur zulässig, wenn einem Bieter die Eignung fehlen würde. Diese Besorgnis bestand bei keinem einzigen Angebot. Bürgermeister Bertele erklärte, dass die eingegangenen Angebote vom Architekten Völk und den Fachplanern Bohnacker und Reuder zwischenzeitlich geprüft worden seien. Die Ausschreibung der Erdbau-, Rohbau- und Stahlbauarbeiten werde derzeit vorbereitet. Ab etwa März 2013 sei der Baubeginn mit einer Bauzeit von ca. 1 ½ Jahren vorgesehen. Ausgeschrieben waren die Dachdecker-/Flaschnerarbeiten und Blechfassade, die Glaserarbeiten, die Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen, die Elektrotechnik, die Estricharbeiten, die Schreinerarbeiten mit Stahlzargen, Türblättern und WC-Trennwänden, die Trennvorhänge sowie die fest eingebauten Sportgeräte.

Die Ausschreibungen berücksichtigten die Vorbesprechungen zwischen Gemeinderat und Vereinsvertretern. Auf dieser Grundlage hatte der Elektroplaner die Hallenbeleuchtung auch im Hinblick auf die Anforderungen für Tischtennis ausgeschrieben. Die Halle lässt sich damit zusätzlich für Turniere nutzen. Geprüft wurde auch eine Verwendung von LED-Lampen. Nach Aussage des Elektrofachingenieurs sind heutige Leuchtstofflampen den LED-Lampen in Bezug auf den Stromverbrauch ebenbürtig, kosten jedoch erheblich weniger. Auch unter Berücksichtigung der längeren Haltbarkeit von LED-Lampen errechne sich auf einen Zeitraum von 20 Jahren ein Kostenvorteil von ca. 10.000,- Euro. Er empfahl daher den Einsatz von Leuchtstofflampen. Zur Stromersparnis werde die Lampenhelligkeit bei Tageslicht automatisch gemindert und zudem bewegungsgesteuert ganz ausgeschaltet. Zusammenfassend stellte der Elektroplaner fest, dass die Angebote dieser Arbeiten äußerst eng beieinander liegen.

Ingenieur Reinhard Bohnacker erinnerte nochmals an die alternativ in Betracht kommenden Heizungsvarianten und erläuterte ergänzend zu den Ausführungen in vergangener Sitzung seine Empfehlung zugunsten einer Luft-Wärmepumpe und einer Gasbrennwertheizung für Spitzenlasten. Zurückgestellt wurde die Entscheidung, ob Gas als Erdgas mittels einer noch zu verlegenden Gasleitung oder mittels Flüssiggas verwendet werden soll. Die Meinungen im Gemeinderat hierzu waren unterschiedlich. Es bestand Einvernehmen, alle Varianten einschließlich eines zu mietenden Gastanks zu prüfen und dann hierüber zu entscheiden.

Architekt Völk erläuterte alle weiteren Gewerke und freute sich darüber, dass seine Kostenschätzungen sehr genau mit den eingegangenen günstigsten Angeboten übereinstimmen. Die Summe der jeweils teuersten Angebote lag für die weiteren von ihm ausgeschriebenen Gewerke doppelt so hoch als die günstigsten Angebote. Er zeigte sich froh darüber, dass er die zu beauftragenden Firmen als zuverlässig kenne. Insgesamt fasste er zusammen, dass nunmehr Aufträge in Höhe von knapp 1,5 Mio. erteilt würden und damit bereits etwa 40 % des gesamten Auftragsvolumens.

Dem Formerfordernis entsprechend, wurde die Auftragserteilung an die jeweils günstigsten Bieter vom Gemeinderat beschlossen.

Mannschaftstransportwagen für die Feuerwehrabteilung Oberkirchberg

In der Sitzung vom 19.07.2012 wurde die Ersatzbeschaffung beschlossen. Das bisherige MTW ist Baujahr 1997 und wurde im Jahr 2004 gebraucht erworben. Es weist erhebliche Abnutzungen und Mängel auf, die hohe Reparaturkosten verursachen würden, was aufgrund des Fahrzeugalters nicht mehr wirtschaftlich wäre. Die Ersatzbeschaffung entspricht dem Feuerwehrbedarfsplan.

Bürgermeister Bertele bedankte sich beim Gesamtkommandanten Matthias Mayer und beim Abteilungskommandant Axel Möhle für die Ausarbeitung des Leistungsverzeichnisses sowie die Mitwirkung beim Vergabeverfahren. Mit dem neuen MTW werde die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr weiterhin gestärkt.

Die Angebote für das Fahrzeug reichten von 47.660,- EUR bis 52.726,- EUR. Dem Formerfordernis entsprechend, wurde auch hier dem günstigsten Bieter per Gemeinderatsbeschluss der Zuschlag erteilt.

Wasserversorgungssatzung – Erhöhung der Verbrauchsgebühr

In der Sitzung vom 20.09.2012 wurde im Rahmen der Jahresrechnung 2011 auf Kostenunterdeckungen bei der Wasserversorgung hingewiesen. Diese sollten in die anstehende Gebührenkalkulation eingerechnet werden. Wasserversorgung, Müllabfuhr und Abwasserbeseitigung zählen zu den sogenannten kostenrechnenden Einrichtungen, die sich durch Gebühren finanzieren. Defizite bei der Wasserversorgung machten eine neue Kalkulation erforderlich. Die Neuberechnung ergab nun eine erforderliche Gebühr von 1,36 EUR/cbm statt bisher 1,10 EUR/cbm.

Auf Rückfrage wegen geringerer Verbrauchsgebühren in den anderen Mitgliedsgemeinden der Wasserversorgung Steinberg-Gruppe erläuterte Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer, dass dort die Grundgebühren höher liegen. Bei den Gesamtgebühren dürfe man die Grundgebühren nicht außer acht lassen. Bei Gesamtbetrachtung differieren die Gebühren nur um wenige Cents.

Weitere Gemeinderäte plädierten, dass die Wasserversorgung kostendeckend betrieben und Kostenunterdeckungen deshalb wie in anderen Gebührenhaushalten ausgeglichen werden sollen.

Einstimmig wurde sodann die neue Gebührenordnung gebilligt.

Baugesuche

Es lagen nur zwei Baugesuche zur Behandlung vor. Zum einen wurde einem Backhäuschen am Schelmenweg/Burgunderweg zugestimmt sowie ebenfalls einem Hühnerstall am nordöstlichen Ortsrand von Beutelreusch.

Kindergartenplatzvergabe, Voranmeldeverfahren, Betreuungsformen

Dem Gemeinderat wurde in der Sitzung vom 15.11.2012 das Ergebnis der Kindertagenausschusssitzung vom 16.10.2012 vorgetragen. Darin wurden auch die

künftigen Betreuungsformen nach dem Rückumzug des Kindergartens St. Franziskus in Oberkirchberg besprochen. Als künftige Betreuungsformen für die Krippen soll eine Halbtags- und eine Ganztagsbetreuung geprüft werden. Der Bedarf soll im Rahmen des Voranmeldeverfahrens abgefragt werden. Dies erfordert auch Aussagen über die dann zu erhebenden Gebühren.

Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer hatte einen Entwurf gemeinsam mit dem Kindergartenausschuss, Vertretern der kirchlichen Trägerschaft sowie den Kindergartenleitungen erarbeitet. Nach Auswertung der Voranmeldungen kann über die konkrete Festlegung der Betreuungsformen und Gebühren beraten und entschieden werden.

Ein Gemeinderat erachtete es für notwendig, Gebühren und Betreuungsangebote zunächst im Gesamtgemeinderat ausführlich beraten und dann den Eltern bekannt zu geben. Die übrigen Gemeinderatsmitglieder stellten fest, dass dies bereits erfolgt ist und die Vorgaben des Gemeinderates in den Unterlagen umgesetzt wurden. Die vorgeschlagenen Berechnungen und Vorlagen für das Voranmeldeverfahren wurden akzeptiert. Die endgültige Festlegung der Betreuungsformen und Gebühren soll nach der Auswertung des Voranmeldeverfahrens erfolgen. Ausdrücklich bestand dazu auch Einvernehmen mit der Kirchengemeinde als Kindergartenträger. Bei einer Enthaltung wurde die Verwaltung beauftragt, das Voranmeldeverfahren im erörterten Sinne weiterzuführen.

Spenden an gemeindliche Einrichtungen – Beschluss über die Annahme

Laut Korruptionsbekämpfungsgesetz und § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung sind Spenden an die Gemeinde vom Gemeinderat per Beschluss anzunehmen. Dies erfolgte einstimmig, die Besorgnis der Vorteilsannahme bestand in keinem Falle.

Flurbereinigungssitzung

Bürgermeister Bertele berichtete aus der letzten Vorstandssitzung zum Flurbereinigungsverfahren Staig-Steinberg am 27.11.2012. Es wurde hierbei insbesondere auf die allgemeinen Leitsätze zur Flurbereinigung und zum Naturschutz hingewiesen. Hinsichtlich des angedachten Wegeausbaues wurde vom Landratsamt darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um erste Entwürfe handle. Im Frühjahr 2013 wurde eine Information durch die Flurbereinigungssachbearbeiter in einer Gemeinderatssitzung angekündigt.

Regionalverband – Windenergiestandorte

Bürgermeister Bertele gab dem Gemeinderat den Bericht des Regionalverbandes bezüglich der geeigneten Windkraftstandorte zur Kenntnis. Aufgrund der nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ermittelten Windverhältnisse geht hervor, dass im Bereich Illerkirchbergs die Windverhältnisse zur wirtschaftlichen Nutzung nicht geeignet sind. Eine wirtschaftliche Windkraftnutzung sei nur in wenigen Regionen möglich. Mittels intensiver Radiowerbung werde derzeit der Anschein erweckt, dies lohne sich für jedermann.

Halteverbot Mündelstraße

Bürgermeister Bertele berichtete, dass die DB ZugBus ein Halteverbot an der Mündelstraße fordere, weil es in letzter Zeit offenbar vermehrt wieder zu Behinderungen durch parkende PKW kommt. Er appellierte an die Anlieger, ihre Fahrzeuge so zu parken, dass Busse die Strecke ungehindert passieren können.

Querungshilfe Unterweiler Straße

Bürgermeister Bertele berichtete, dass an der Unterweiler Straße im Bereich der Sperrfläche an der Robert-Bosch-Straßen-Einmündung eine Fussgängerschutzinsel eingerichtet werden soll. Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis habe nun am 05.12.2012 mitgeteilt, dass die

Querungshilfe in der Unterweiler Straße leider erst im Jahr 2013 realisiert werde. Ursprünglich habe das Landratsamt die Maßnahme im Jahr 2012 beabsichtigt, jedoch seien die Arbeiten von der beauftragten Firma wegen Arbeitsüberlastung nicht ausgeführt worden.

Glascontainer

Der Vertrag zwischen der Duales System Deutschland GmbH (DSD) und den Entsorgern, der Bietergemeinschaft Braig-ETG-Hörger-Knittel, zur Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Glas endet am 31.12.2013. Die DSD bereitet nun die Ausschreibung des Leistungsvertrags für die Glas-Erfassung für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2016 vor. Dazu wird die Gemeinde gebeten mitzuteilen, ob die vorhandene Erfassungsstruktur für Glas (Standplätze und Containeranzahl) ab 2014 weitergeführt werden soll oder welche Änderungen gewünscht werden. Aus dem Gemeinderat wurden dazu keine Änderungen vorgeschlagen.

Abschließend bedankte sich Bürgermeister Bertele bei den Gemeinderatsmitgliedern für die stets sehr gute und sachliche Zusammenarbeit und wünschte sich die Fortsetzung in gleicher Weise auch im kommenden Jahr. Die sachliche Zusammenarbeit diene dem Wohl der Gemeinde und der gesamten Bürgerschaft. Er dankte auch für die Bereitschaft, dieses Ehrenamt auszuüben. Der stellvertretende Bürgermeister Dr. Helmut Volz dankte namens des Gemeinderates Bürgermeister Anton Bertele und allen Bediensteten der Gemeinde für ihre Arbeit.